

KOMMUNIKATIONSMODELL

Dauerausstellung - Neue Medien
Museum für Kommunikation,
Frankfurt a.M., 2002



links:
Computersimulation

Im Museum für Kommunikation (Postmuseum) wird mit dieser Maßnahme eine Plattform für den neuen Sammlungsschwerpunkt *Neue Medien* geschaffen. Neben der Präsentation der Sammlung finden hier auch Schulungen und thematische Einführungen in die Nutzung des Internet für Schüler und Senioren statt.

Entsprechend diesem Spektrum an Nutzungen werden zu Beginn der Entwurfsarbeit Szenarien entwickelt und diagrammatisch dargestellt:

① Einzelpersonen

Erfahrene Einzelnutzer sollen sich vom Nachbarn unabhängig plazieren können. Anfänger im Umgang mit Keyboard und Monitor sollen die Position ihres Terminals so verändern können, daß sie direkte Unterstützung vom Nachbarn bekommen.

② kleine Gruppen

Paaren und kleinen Gruppen soll der dialogische Umgang mit den Onlinemedien ermöglicht werden. Mail, Chat, Videokonferenz sowie der „buchstäbliche“ Fingerzeig des Nachbarn können so als parallele Möglichkeiten der Kommunikation erfahren werden.

③ Vortrag, Schulung

Vorträge oder Schulungen sollen dialogisch oder diskursiv abgehalten werden können.

Die Gestaltung der Ausstellung wird aus der Analyse der Szenarien abgeleitet. Gemeinsame Grundlage wird ein System aus dreh- und schwenkbare Terminals (Monitor, Tastatur, Trackball) und mobilen Sitzmöbeln. In Vitrinen wird die Entwicklung der Hardware exemplarisch belegt.

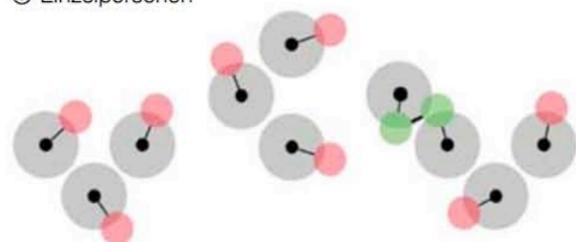
Auftraggeber Museum für Kommunikation
Standort: Museumsufer, Frankfurt a. M.
Team Kristin Dirschl, Hagen Schwenk, Gabi Stephan
Budget 150.000 Euro
Fotos Stephan Baumann, Hagen Schwenk



oben: In der Ausstellungsvitrine wird die „Evolution des Personal Computers“ belegt.

unten (beide Seiten): Eingabe und Monitor der Terminals sind in einem Bereich von 180 Grad horizontal drehbar. Individuelle ①, dialogische (Kleingruppen / Paare) ② und diskursive (Vortrag mit Wandprojektion) ③ Arbeitsformen können so von den Nutzern frei gewählt werden.

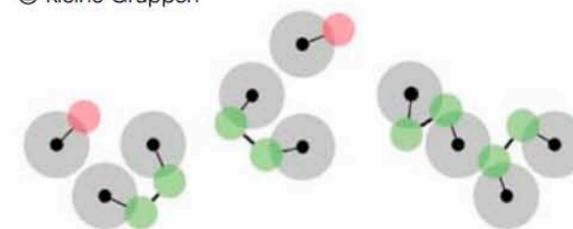
① Einzelpersonen



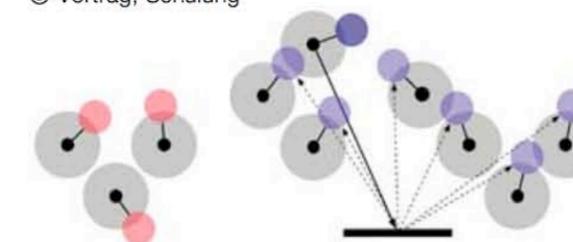
oben: Die Benutzerterminals sind in Gruppen von 3-4 Stück angeordnet.

Tastatur- und Monitorgehäuse sind aus Edelstahl. Die Abdeckhaube unter der sich der Rechner und die Hardware des Netzwerks verbirgt, ist aus durchscheinendem Makrolon. Wird das Terminal benutzt, ist die Haube beleuchtet.

② kleine Gruppen



③ Vortrag, Schulung



links + oben: Für eine Gruppe von Schülern wird eine Einführung angeboten. Im Dialog werden Probleme gelöst. Für unterschiedliche Arbeitsformen bewähren sich die mobilen, da drehbaren, Eingabegeräte.